



Stellungnahme der KSR für Dosimetrie betreffend Kompetenz in biologischer Dosimetrie in der Schweiz

Die Expertengruppe für Dosimetrie nimmt hiermit Stellung zu einer Anfrage des Labor Spiez. Das schweizerische Fachinstitut für den Schutz vor atomaren, biologischen und chemischen (ABC) Bedrohungen und Gefahren hat sich erkundigt, ob der Aufbau einer Kompetenz in biologischer Dosimetrie in der Schweiz wünschenswert wäre.

Gemäss Strahlenschutzverordnung (StSV, Art. 39) muss bei einer effektiven Dosis von über 250 mSv innerhalb eines Jahres die betroffene Person unter ärztliche Kontrolle gestellt werden. Im Artikel wird ohne weitere Konkretisierung erwähnt, dass der behandelnde Arzt die Daten der biologischen Dosimetrie den Aufsichtsbehörden bekannt gibt. Weiter steht im Anhang 5 der StSV, dass bei einer Grenzwertüberschreitung die effektive Dosis nach dem Stand der Wissenschaft und Technik individuell ermittelt werden muss.

Wäre es also notwendig, eine biologische Dosimetrie auch in der Schweiz durchführen zu können? Müsste man bei der nächsten Revision der StSV die Anwendung der biologischen Dosimetrie konkretisieren? (z.B. im Anhang 5).

Laut dem BAG und der Suva wurde in der Schweiz in den vergangenen Jahren etwa eine Chromosomenaberrations-Analyse pro Jahr benötigt. Diese wurde vom Arbeitsmediziner der Suva koordiniert und bei der Health Protection Agency in England durchgeführt. Es gibt keinen speziellen Vertrag mit der Agency, die Zusammenarbeit verlief aber bisher reibungslos.

Die Expertengruppe empfiehlt, einen Vertrag über die Dienstleistung mit der Health Protection Agency (oder einem anderen kompetenten Labor im Ausland) abzuschliessen.

Die Expertengruppe ist der Meinung, dass unter normalen Umständen die momentane Situation, die Analysen im Ausland durchzuführen, zufriedenstellend ist. Im Schnitt wird pro Jahr etwa eine Chromosomenaberrations-Analyse benötigt - eine neu geschaffene Stelle würde sich deshalb kaum lohnen. Es wäre ausserdem schwierig, mit so wenigen Aufträgen eine gute Fachkompetenz aufrecht zu erhalten.

Im Falle eines, oder sogar gleich mehrerer grosser Ereignisse in Europa (Schmutzige Bombe, grosser Strahlenunfall, etc.) würde die Situation anders aussehen. Die Relevanz solcher Szenarios für die Notwendigkeit einer biologischen Dosimetrie in der Schweiz zu beurteilen, liegt jedoch nicht im Aufgabenbereich der Expertengruppe.